

Sehr geehrter Herr Liekenbröcker,

ein Freund hat mir aufgrund des letzten offenen Videos an Sie einen Artikel von SR 1 Kindernachrichten geschickt und mich dadurch noch mal auf das Thema Wasser und Grenzwerte für Schadstoffe generell gebracht.

Dort wird den Kindern unter der Rubrik Umweltschutz beigebracht.

Ich zitiere:

Jede Woche essen wir ungewollt 5 Gramm Plastik – also etwa eine Kreditkarte. Denn in unserer Natur und damit auch in unserem Essen ist sehr viel Mikroplastik. Mikroplastik besteht aus keinen Plastikteilchen und ist oft in Spielzeug oder Glitzer enthalten. Damit weniger Plastik in die Umwelt gerät, will die EU das in manchen Produkten verbieten. Schon ab Mitte Oktober dürfen etwa kleine Plastikperlen oder loser Glitzer nicht mehr verkauft werden. Das meiste Mikroplastik kommt vermutlich vom Granulat auf Sportanlagen.

Es ist unglaublich, was den Kindern dort verschwiegen wird und wie sehr das verharmlost wird. Usw....

Herr Liekenbröcker ich habe im Organigramm Ihrer Verwaltung gelesen das Herr Gerdhenrich als Bürgermeister auch Betriebsleiter des Eigenbetriebs Energieversorgung und Bäder der Stadt Beckum, und der Betriebsleiter des städtischer Abwasserbetrieb Beckum ist.

Einen zusätzlich überblickt über die Schadstoffe und das Microplastik im Wasser bekommt er als Vertreter der Stadt Beckum, die mit 34,3 % an der Wasserversorgung Beckum beteiligt. Den Aufsichtsrat leiten Landrat Dr. Gericke und Kämmerer Dr. Funke.

Sehr geehrter Herr Liekenbröcker,

wenn ich sie besuche, habe ich ein paar Fragen, die wir zusammen dem Bürgermeister stellen können.

Als Betriebsleiter der beiden Betriebe Energieversorgung und Bäder und als Betriebsleiter des städtischen Abwasserbetriebes ist Ihnen Herr Gerhenrich die Problematik mit dem Mikroplastik bekannt. Als Vertreter der Stadt Beckum bei der Wasserversorgung Beckum haben Sie ebenfalls ein Überblick.

Warum Herr Gerdhenrich greifen Sie bei dem Plastik verseuchten Kompost nicht ein, wenn wir doch alle ungewollt 5 Gramm Plastik in der Woche essen?

Welchen Auftrag haben Sie? Wenn, Sie nicht für die Gesundheit sorgen.

Nach welchem Recht handeln Sie, wenn Sie so etwas machen?

Bekommt Sie diesen Mehraufwand bezahlt? So ein Betriebsleiterjob ist eine Vollzeitstelle. Wie schaffen Sie 3 Vollzeitstellen?

Reicht Frau Emmrich als technische Leiterin nicht aus?

Warum setzen Sie sich nicht dafür ein, dass Filter eingesetzt werden, die sogar Spritzmittel aus dem Wasser filtern. Wodurch wir von jetzt auf gleich sauberes Wasser haben könnten. Viele kennen diese Filter.

Warum setzen Sie sich nicht dafür ein, das die Grenzwerte die Schadstoffe im Wasser und Lebensmittel erlauben abgeschafft werden.

Durch diese Praxis werden Schadstoffe im Wasser, in Lebensmitteln und in Produkten generell legitimiert.

Die Aussage, dass bis zu einer Menge von XY Schadstoffe unbedenklich sind, ist schlichtweg falsch.

Herr Gerdhenrich was und wer gibt ihnen das Recht gegen das Recht auf Leben ihrer Bewohner zu handeln?

Sehr geehrter Herr Liekenbröcker,

Sie können sicher sein, dass ich Sie bei der Befragung des Bürgermeisters zu allen Themen unterstützen werde. Das Gleiche gilt auch für den Landrat, und den Kreisdirektor, die im Aufsichtsrat der Wasserversorgung Beckum sitzen. Generell bei der Befragung aller am Prozess beteiligten werde ich Sie persönlich als Zeuge unterstützen.

Ich wiederhole noch einmal mein Angebot an alle und auch alle Gruppen, die ich über diese Verbrechen informiert habe, mich beim Besuch bei Ihnen Herrn Liekenbröcker zu begleiten oder auch nicht. Jeder muss es für sich entscheiden.

Jeder sollte sich über die Konsequenzen im klaren sein. Strafvereitelung sind in so einem Fall kein Pappenstiel. Niemand hat das Recht darüber zu schweigen.

Jede oder jeder muss jetzt erkennen, dass ich es ernst meine. Es ist eine Bürgerpflicht, die Verwaltung zu unterstützen und mitzuarbeiten. Damit Herrn Liekenbröcker einiges für uns zum Positiven wenden kann.

Denn das ist es, was Tanja und ich wollen. Etwas Positives erreichen. Eigentlich wollen das doch alle. Oder?

Das geht nun mal erst, wenn wir dafür sorgen, dass wir nicht weiter vergiftet werden.

Das Schadstoffe durch Grenzwerte legitimiert werden wird ein besonders Thema sein.

Sehr geehrter Herr Liekenbröcker,

ich besuche Sie in jedem Fall. Ich mache es nicht abhängig davon, ob und wie viele Menschen uns unterstützen. Mein Besuch wird wegen der Dringlichkeit Zeitnah erfolgen.

Viele Grüße
Martin Linnemann